

Technische Mathematik

Zweijahresbericht 1991 - 1993

1993 - wir sind zwei Jahre älter - was ist sonst noch passiert?

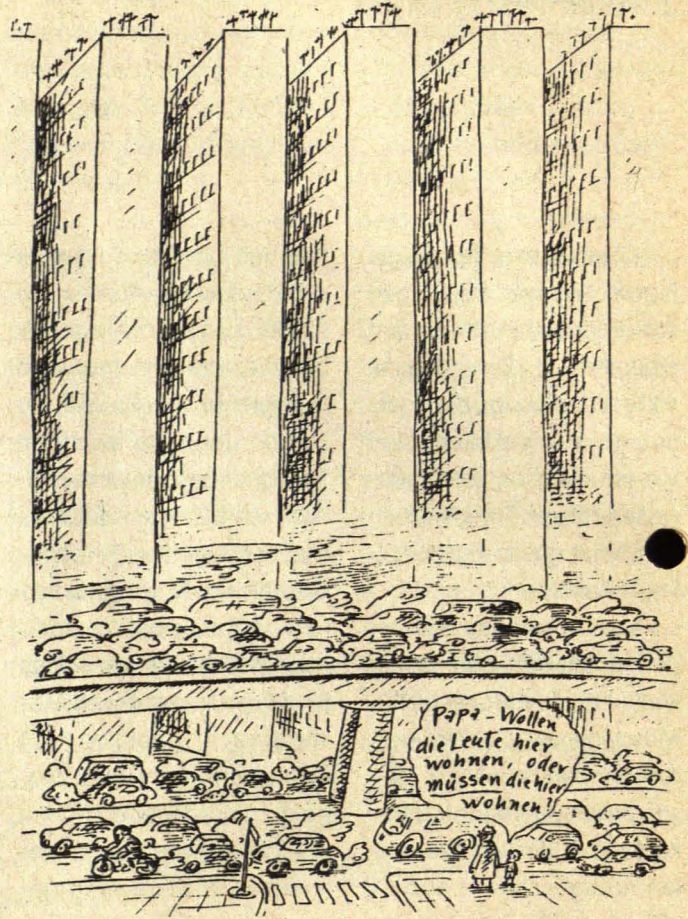
Mitte 1991 wurden an alle AbsolventInnen der Technischen Mathematik österreichweit Fragebogen gesandt - mit dem Ziel, bessere Vorstellungen über die Tätigkeit des Mathematikers in der Praxis zu erhalten. Sehr wichtig dabei war uns auch die Kritik am Studium selbst; wir erhofften uns, aus den Antworten der Absolventen doch gewisse Rückschlüsse für den Studienplan ziehen zu können. Leider/glücklicherweise ist das Berufsbild des Mathematikers/der Mathematikerin aber doch so breit gestreut, daß in vielen Fällen die Antworten keine Tendenzen, sondern nur persönliche Meinungen darstellten.

Zum Thema Berufsbild fanden bisher auch zwei Podiumsdiskussionen statt: "Quo Vadis Studens Mathematicae?" Mit dem Ziel, StudentenInnen und allen an-

deren Interessierten das "Leben danach" näherzubringen, wurden verschiedene Herren eingeladen, um ihren beruflichen Werdegang und ihre Erfahrungen zu schildern. Wir möchten uns diesbezüglich nochmals bei Dr. Keil, Dr. Zelle, Prof. Gölls, Dr. Hilbert, DI Resch und Prof. Perktold bedanken. Für die nähere Zukunft sind noch weitere Veranstaltungen geplant.

Weiters stand in diesen Jahren auch die Neugestaltung des Studienplanes auf der Tagesordnung. Da in unserer STUKO eigentlich ein recht konstruktives Klima herrscht (auch einmal ein Lob an die Vertreter des Mittelbaues und der Profs), war es möglich, einen Studienplan zu basteln, mit dem - wie ich glaube - eigentlich alle Seiten zufrieden sein können.

Ein "Problem" möchte ich noch ansprechen: In einer Nacht-und-Nebel-Aktion hat der Vorsitzende der II. Diplomprüfungskommission



für TM, Prof. Maurer Richtlinien erlassen, wie Diplomarbeiten "auszusehen" haben. Wir müssen unbedingt diese Richtlinien zu Fall bringen, was uns bis jetzt leider noch nicht gelungen ist.

Zu erwähnen wäre auch, daß ein Habil-Verfahren abgeschlossen wurde (Doz. Rothe), ein anderes (Dr. Müller) noch läuft, und die Berufungskommission Nachfolge Prof. Florian ihre Arbeit aufgenommen hat. Natürlich gab es auch viel Routinearbeit wie Abhaltung von Tutorien, Inskriptionsberatung etc.. Damit will ich natürlich niemanden langweilen und deshalb gleich zu einem anderen Thema: Wir haben zu-

sammen mit den Telematikern einen Raum in der Steyrgasse 17 (Forschungszentrum) bekommen. Leider waren wir diesbezüglich schon etwas lasch und haben die meiste Arbeit den Telematikern überlassen, aber unsere Nachfolger werden hier schon sehr aktiv.

Und dabei wären wir auch schon bei der Danksagung an all jene, die in den letzten beiden Jahren unsere ÖH-Arbeit unterstützt haben. Was ich mir noch wünschen würde, wäre - neben der vorhandenen Akzeptanz für unsere Arbeit - auch eine größere Bereitschaft zur Mitarbeit bei allen Studierenden.